

An die Bürgerschaft Münsters!

Großräumung 1946

In unserem Bemühen zur Beseitigung der Trümmer und Schuttmassen sind wir bei dem dritten Abschnitt angelangt. Während es sich bislang im wesentlichen aus Mangel an Geräten und Transportmitteln um eine „freizeitliche“ Straßenräumung mit mehr oder weniger improvisiertem Charakter gehandelt hat, tritt die Räumarbeit jetzt in ihr entscheidendes Stadium.

Die Kürzung der Lebensmittelrationen läßt eine Verlängerung der Arbeitszeit durch Heranziehung zu Räumarbeiten in den Freistunden nicht zu. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo durch Einsatz technischer Geräte und Transportmittel die Handarbeit stärker entlastet und wirksamer gestaltet werden muß. Die gesamten Räumarbeiten müssen wirtschaftlich betrieben werden. Alles noch brauchbare Trümmermaterial muß, getrennt vom Schutt, einer baldigen Verwendung im Wiederaufbau zugeführt werden. Solche und andere Forderungen haben auf Vorschlag der Stadtverwaltung zu einem Beschluß der Stadtvertretung geführt, nunmehr eine neue kombinierte Straßen- und Grundstücksräumung einzuleiten.

Weil Arbeitskräfte durch das Arbeitsamt nicht gestellt und die im Tief- und Hochbau eingesetzten Fachkräfte einstweilen dort nicht abgezogen werden können, bleibt kein anderer Weg, als erneut die Bürgerschaft zur Mitarbeit an dieser, dem Gemeinwohl dienenden Räumarbeit heranzuziehen.

Infolgedessen werden hiermit im Jahre 1946 gemäß § 68 des Kommunalabgabengesetzes über die Leistung von Hand- und Spanndiensten und im Auftrage der Militärregierung alle gesunden Männer im Alter von 16–60 Jahren eine volle Woche (6 Tage = 48 Arbeitsstunden) zu Räumarbeiten herangezogen. Die Heranziehung erfolgt behörden- und betriebsweise. Durch diesen Einsatz werden alle in Münster beschäftigten – nicht wie bisher nur die hier wohnenden – Männer herangezogen. Freie Berufe werden durch das Räumbüro unmittelbar erfaßt. Über etwaige Ausnahmen von der Räumspflicht kann nur ein aus Vertretern aller Parteien und der wirtschaftlichen Organisationen zusammengesetzter Ausschuß entscheiden. Persönliche Befreiungsgründe auf Grund des Kommunalabgabengesetzes können hierbei nicht berücksichtigt werden. Männer, die von der ganztägigen Räumspflicht freigestellt sind, werden zu Räumarbeiten an Samstagsnachmittagen herangezogen. Es wird alles getan werden, um eine gerechte Heranziehung sicherzustellen. Auf den Arbeitsstellen wird ein Mittagessen kostenlos abgegeben. Bei Beendigung der Arbeitswoche erhält jeder Beschäftigte eine Bescheinigung über die abgeleistete Räumspflicht ausgehändigt. Letztere ist aufzubewahren.

Alle herangezogenen Männer erhalten für die geleistete Räumarbeit den tarifmäßigen Tiefbauarbeiterlohn (je Stunde 0.67 RM). Die Stadtverwaltung ist mit den Behörden und gewerblichen Organisationen in Verhandlung getreten wegen Zahlung des Unterschiedsbetrages bis zur Höhe des regelmäßigen Verdienstes.

Hiermit werden auch die Münsteraner, die zur Zeit noch auswärts wohnen und noch nicht wieder in Münster beschäftigt sind, zur Teilnahme an der Großräumung aufgerufen. Die geplanten Arbeiten sollen mit dazu beitragen, auch diesen früheren Mitbürgern wieder Wohnung und Arbeit in Münster zu schaffen. In Zukunft wird das Wohnungsamt bei seinen Entscheidungen über die Zuzugsgenehmigung und die Vergebung von Wohnungen die Vorlage der Bescheinigung über die abgeleistete Räumspflicht in besonderer Weise berücksichtigen. Meldungen Auswärtiger sind mit Angabe des Zeitraumes, in dem die Räumspflicht abgeleistet werden soll, an das Räumbüro Klosterstraße 6/7 (Eingang Promenade) zu richten.

Bürger von Münster!

Ein unseliges System hat uns ein furchtbares Erbe hinterlassen. Euer Einsatz zur Trümmerbeseitigung ist keine Strafarbeit; er soll vielmehr sein: eine unbedingt notwendige ehrenvolle Mitarbeit am Gemeinwohl. Jeder der in Münster Lohn, Brot oder Wohnung hat, ist verpflichtet, am Wiederaufbau der Stadt mitzuarbeiten. Es wird erwartet, daß sich niemand ausschließt und daß viele Männer, ohne erst ihre Einberufung abzuwarten, sich freiwillig melden werden, um schon bald ihrer Räumspflicht zu genügen. Frauen und Mädchen können sich ebenfalls freiwillig zum halbtägigen Einsatz an einer besonderen Arbeitsstelle im Räumbüro (Klosterstraße 6/7, Eingang Promenade) melden. Auch der Jugend soll Gelegenheit gegeben werden, einen besonderen Beitrag am Wiederaufbau zu leisten.

Und nun: Hand ans Werk!

Unsere Vorfahren haben Großes für ihre Stadt getan und geleistet. Angesichts der entsetzlichen Verwüstung unserer Heimatstadt wollen wir nicht verzagen. Mit aufgeschlossenem Herzen wollen wir stolz und freudig an die uns vom Schicksal gestellte Aufgabe herangehen. Wir wollen alles tun, um sie zu meistern. Nicht durch schöne Worte und Ratschläge, sondern nur durch praktische Mitarbeit können wir Münster wieder aufbauen.

Münster (Westf.), 10. Mai 1946.

Der Oberbürgermeister: Dr. Zuhorn

Die wirtschaftlichen Organisationen:

Industrie- und Handelskammer Münster: I. V. van Endert
Kreishandwerkerschaft Münster: Geringhoff
Gewerkschaftsverwaltung Münster: Görtches

Die politischen Parteien:

Für die Christlich-Demokratische-Union: Dr. Roters
Für das Zentrum: Dr. Reismann
Für die Frei-Demokratische Partei: Dr. Mundinger
Für die Sozialdemokratische Partei: Möhle
Für die Kommunistische Partei: Drechsler